



# MITTEILUNGEN СООБЩЕНИЯ



Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.  
Infoblatt Nr. 32

Общество Бохум-Донецк  
Frühling 2019

## Europaaktive Zivilgesellschaft

Die *Gesellschaft Bochum-Donetsk* erhält eine Auszeichnung für das Projekt „Ich bin ein anderes Du“ in Kooperation mit der MCS

Am 5. November 2018 erhielt die *Gesellschaft Bochum-Donetsk* durch das Europaministerium NRW die Auszeichnung „Europaaktive Zivilgesellschaft“ – eine Auszeichnung, die zum ersten Mal überhaupt im Herbst 2018 vergeben wurde.

Der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes NRW, Herr Dr. Holthoff-Pförtner, fand bei der Preisvergabe sehr lobende Worte: „Ihr Verein engagiert sich für ein bürgernahes, lebendiges und zukunftsfähiges Europa. Mit Ihrem Projekt 'Die Welt ist aber dem Menschen für die Liebe gegeben und nicht fürs Blutvergießen' haben Sie beispielgebendes Engagement für Europa gezeigt. Ich freue mich, dass die europäische Idee durch Sie vor Ort in vorbildlicher Weise umgesetzt und gelebt wird. Sie tragen damit in Nordrhein-Westfalen zu mehr Verständnis für Europa bei und motivieren andere Akteure, sich europäisch zu engagieren.“



Preisübergabe mit Minister Dr. Holthoff-Pförtner

Als Ausdruck der Wertschätzung und der weiteren Unterstützung des europäischen Engagements der Zivilgesellschaft in Nordrhein-Westfalen möchte die

Landesregierung Ihnen daher die unbefristet geltende Auszeichnung 'Europaaktive Zivilgesellschaft' verleihen. Sie gehören zu den ersten zivilgesellschaftlichen Akteuren, die diese neugeschaffene Auszeichnung erhalten.“

Konkreter Anlass zu dieser Auszeichnung war das von uns gemeinsam mit den Schülern und Lehrern der Bochumer Matthias-Claudius-Schule durchgeführte Projekt: „Ich bin ein anderes Du“ – kriegsvertriebene Jugendliche aus dem Donbass treffen Bochumer Schüler, über das wir mehrfach berichteten. Das gleichzeitig herausgegebene Buch kann in vielfältiger Form Anregung und Diskussionsgrundlage für junge Menschen sein, die sich um Konfliktbewältigung bemühen. Es wird Interessierten weiterhin zur Verfügung gestellt.

Die Schülerin Fenja Wendland schrieb in der Schülerzeitung „Schultüte“ 1/2019: „Nun ist es bei solchen Schulprojekten oft so, dass diese nach offizieller Beendigung auch nicht fortgeführt werden. Bei uns war das ein bisschen anders. Wir hatten bis in den November noch viel mit unserem Ukraine-Projekt zu tun.“

Die *Gesellschaft Bochum-Donetsk* wurde wegen unseres Projektes als „Europaaktive Zivilgesellschaft“ ausgezeichnet. So wurde unser Projekt sogar auf Landesebene gewürdigt. Außerdem waren wir am 17.11.2018 zu einem Europatag der Evangelischen Kirche in Linden eingeladen, um von unserem Projekt zu berichten. Anschließend kamen wir mit sehr vielen Menschen ins Gespräch. Es war sehr spannend, sich noch mal auf eine andere Weise mit dem Thema zu befassen. Unser Projekt wird uns auch in Zukunft noch beschäftigen. Ich glaube, dass die Erfahrungen die wir in dieser Zeit gemacht haben, niemand aus unserer Klasse so schnell vergessen wird.“

Der Generalkonsul Dr. Mössinger in Dnipro (früher in Donetsk) schrieb uns: „Herzlichen Glückwunsch zu dieser sehr verdienten und berechtigten Auszeichnung. Ihre Gesellschaft zeichnet sich nicht nur durch aktives pro-europäisches Engagement aus, sondern auch durch die auf Empathie beruhende Unterstützung Ihrer Freunde und Partner in der Ukraine. Ich kann Ihnen dafür zwar keine Auszeichnung oder Urkunde verleihen, aber meine große Hochachtung aussprechen.“

Unsere große Hoffnung ist, dass diese Auszeichnung uns hilft, weiter von den Bochumer Bürgern, aber auch von Bochumer Betrieben und Institutionen unterstützt zu werden. Wir brauchen dringend Geld, um unsere Projekte weiterzuführen.

## Spendenkonto

Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V., Sparkasse Bochum, IBAN DE85 4305 0001 0001 3907 07, Stichwort „**Donetsk-Hilfe**“. Spendenbescheinigungen für das Finanzamt werden von Markus Becker, Schatzmeister der Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V., (Markus.Becker@bochum-donetsk.de), ausgestellt.

## Hilfe für leukämiekranken Kinder

Durch das von uns gespendete Geld konnten dringend erforderliche Renovierungsarbeiten auf der Kinderstation in Donetsk durchgeführt werden. Bei der Lieferung von Medikamenten und medizinischen Hilfsmitteln gibt es seit der Neuordnung der regierenden Donezker Volksrepublik Probleme, weil alle Hilfsorganisationen neue Zulassungen benötigen – auch die Organisation „Dr. Lisa“ aus Moskau, mit der wir zusammenarbeiten. Die Zulassungsprozedur zieht sich hin, aber es wurde zugesagt, dass für Mitte April eine Lieferung in die Klinik geplant ist – mit oder ohne Zulassung. Die Mitarbeiter auf der Station, die Vertreter der Organisation „Dr. Lisa“ und wir, die Gesellschaft Bochum – Donetsk, verfolgen nämlich alle dasselbe Ziel: Wir möchten den Kindern helfen, denn sie sind krank und können nicht für die derzeitige Lage in Donetsk verantwortlich gemacht werden!

## Übersetzung einer Mail aus der Klinik vom 8.11.18

*Wir schicken Ihnen Fotos aus dem Krankenzimmer Nr. 29, das wir jetzt fertig renoviert haben. Herzlichen Dank Ihnen und den Mitgliedern der Gesellschaft Bochum-Donetsk für die Hilfe, die Sie uns erweisen.*

*Hochachtungsvoll,*

*Olga M. Semigina (stellv. Leiterin der Station für Onkohämatologie für Kinder des INVCh, Donetsk)*



Renoviertes Krankenzimmer Nr. 29

## Humanitäre Hilfe

Nachdem im Herbst ein neues Lager zur Aufnahme der Humanitären Hilfe (HH) in der Stadt Slavjansk im Donezker Gebiet gefunden worden war, stellte sich zu Beginn des Jahres 2019 heraus, dass dieses für den geplanten neuen Transport nicht mehr zur Verfügung steht. Sergej P. Jakubenko fand diesmal Räume in der

Stadt Kramatorsk, ebenfalls Donezker Gebiet, wohin am 12.2. der Transport aus unserem übervollen Lager ging. Im Herbst waren auf ukrainischer Seite der Gang durch die Behörden, die Anerkennung als humanitäre Hilfe und die Untersuchungen durch den Zoll wie immer langwierig und nervenaufreibend. Wir sind gespannt, wie es diesmal wird.

Wir stellen uns mit Blick auf den Aufwand natürlich immer wieder die Fragen: Hat es überhaupt Sinn, weiterhin humanitäre Hilfe zu sammeln und zu senden? Ist die Ukraine nicht indessen selbst in der Lage, die Binnenflüchtlinge angemessen zu versorgen? Wir stellen jedoch fest, dass die Bedürftigkeit bei den vielen Arbeitslosen und den kinderreichen Familien, abgesehen auch von der schlechten Ausstattung der Krankenhäuser in den Grenzgebieten, immer noch groß ist.

Dazu auch Sergej P. Jakubenkos Beschreibungen der Situation:

2.11.2018

*Alle Empfänger warten und sind sofort bereit, zum Abholen zu kommen. Zwei Helfer zum Verladen müssen gefunden werden. Im Zentrum der Umsiedler, wo das Lager ist, leben etwa 20 Männer, aber sie fahren jeden Tag morgens zu verschiedenen Firmen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Sie sagen, dass sie sehr wenig verdienen, 150 - 250 Grivna (ca. 5 - 8 €) am Tag. Dort sind alle großen Betriebe des Maschinenbaus lahmgelegt. Von Wohnungsbau wie in Kiev ist nichts zu sehen. Deshalb ist für viele Umsiedler Ihre Hilfe sehr nötig.*

6.12.2018

*Wir bereiteten Sets aus der Humanitären Hilfe im Lager vor. Es war kalt, aber bei der Arbeit nicht zu spüren. Wir mussten die Kartons nur hier hin- und hertragen, alles war in den vier Räumen. Alle kamen mit ihren Autos und mit Trägern wie ich gebeten hatte. Wir haben 23 Sets an NGOs in 17 Städten des Donezker Gebietes ausgegeben, an zwei städtische Krankenhäuser in Slavjansk und Mirnograd im Donezker Gebiet und an die Gebietsunfallstation in Liman.*



Entgegennahme eines Toilettenstuhls

*Es wurde um Gehhilfen, Rollstühle, Toilettenstühle, Brillen, Fahrräder ersucht, auch alle übrigen Dinge wurden mit Dankbarkeit angenommen.*

*Alle Vertreter, die kamen, sagten, dass die Menschen sehr beunruhigt auf das Kriegsrecht reagieren. [Nach dem Zwischenfall im Asowschen Meer bei Kertsch, Anm. W.J.] In der ersten Woche gab es Versammlungen in den Betrieben und in den [Stadt-] Räten und auf den Straßen. Es wurde zur Besonnenheit aufgerufen, nicht in Panik zu geraten, kein Geld in Valuta*



umzutauschen und keine Hamsterkäufe zu tätigen. Das geschah auch im Fernsehen. Auf den Straßen patrouillierten neue, mobile Grenzposten.

10.12.2018

Durch die Einführung des Kriegsrechts begann die Mobilisierung von mehr als 100.000 Reservisten in allen Regionen der Ukraine. Die politischen Debatten haben sich zwischen den Abgeordneten der Regierungsparteien und denen der Opposition und den Experten verschärft. Die Zahl der Menschen, die die Grenze zur DNR passieren ist um 10-15% zurückgegangen. Die Preise für alle kommunalen Dienstleistungen sind gestiegen, die Kontrolle der Bürger ist von Seiten der Ukraine moderater und von Seiten der DNR verschärfter geworden. Vor allem ist das Volk hier und dort sehr beunruhigt.

26.12.2018

in der Woche vor Neujahr wurde ein Waffenstillstand für den Donbass verkündet. Die „Verchovna Rada“ [Der Oberste Rat, d.h. das Parlament, Anm. W.J.] nahm eine ganze Reihe von Gesetzen an, darunter auch die Schaffung einer einheitlichen Ukrainischen Landeskirche – Ukrainische Orthodoxe Kirche. Der Überfall und die Festnahme der 24 ukrainischen Angehörigen der Kriegsmarine in der Meerenge von Kertsch wurden verurteilt. Die Weihnachtsfeiertage vergingen vor dem Hintergrund dieser politischen Ereignisse fast unbemerkt und verloren ihre eigentliche Bedeutung.

4.1.2019

Das erste Mal während der vier Jahre [seit Registrierung des Hilfsfonds in Kiev, Anm. W.J.] haben wir die HH im Donezker Gebiet, in der Stadt Slavjansk, in Empfang genommen, ausgeladen, verwahrt und anschließend verteilt. Wir haben alle Schwierigkeiten überwunden und die HH an 22 Organisationen und drei Krankenhäuser verteilt.

Wir hoffen sehr, dass wir unsere Zusammenarbeit im Jahr 2019 fortsetzen können.

1.2.2019

[Das neue Lager in Kramatorsk ist gefunden.]

Kramatorsk ist eine Industriestadt mit ca. 200.000 Einwohnern, sechs Betrieben für Maschinenbau. Weniger als die Hälfte der Arbeitsplätze steht zur Verfügung. Die Menschen haben wenig Geld, der Lebenshaltungsindex ist niedrig. In den Läden gibt es alles, aber die Preise sind wie in Kiev. Der öffentliche Verkehr wird von Taxen oder alten Kleinbussen aufrechterhalten. Die Industrie hat sich erst im letzten Jahr wiederbelebt. Die Straßen wurden repariert, ebenso die zerstörten Häuser und die Beleuchtung.

Die Stadt war 2014 mehr als drei Monate im Frühjahr und Sommer besetzt, danach wurde sie von der [ukrainischen] Armee befreit. Die niedrigen Löhne und die hohen kommunalen Tarife befördern nicht den Patriotismus der Einwohner. Offene Feindseligkeit ist nicht zu beobachten. Das Fernsehen übernimmt alle Sendungen der [ukrainischen] Republik, es wehen die ukrainischen Fahnen. Es wurden einige neue Trolleybusse gekauft und ein Dreijahresplan zur Stadtentwicklung

ausgearbeitet. In den Kindergärten und Schulen wird wieder Essen ausgegeben, für die Umsiedler kostenlos.

6.2.2019

Das Wetter hat sich verschlechtert, nachts Schneeregen, Glatteis, viele Unfälle. Auf allen Fernsehkanälen werden die Ergebnisse von der Regierung in der Wirtschaft und im sozialen Bereich erörtert. Besonders viel wird über die Ansprüche der Pharmaindustrie und der leitenden Ärzte an den stellvertretenden Gesundheitsminister gesprochen, weil das Gesundheitsministerium begonnen hat, direkt bei den ausländischen Medikamentenherstellern zu kaufen. Dadurch wird das kriminelle Schema „durch die dritte Hand“ zerstört, das unter Janukovitsch aufblühte. Viele Milliarden Grivna werden eingespart. Die negative Einstellung zu Organisationen „von denen man nichts nehmen kann“ [gemeint sind wohl Schmiergelder. W.J.] – wie die usrige – ist bei den Beamten auch jetzt noch vorhanden. So lange unsere Bürger nicht lernen, auf ihren Rechten zu bestehen, wird das auch so weitergehen.

25.2.2019

Das Auto wurde am 20. Februar entladen. Das Lager ist großräumig und hell, 120 Kubikmeter, aber auf der zweiten Etage [entspricht bei uns dem ersten Stockwerk]. Ich habe dort eine Woche gewohnt, mit Unterkünften ist es schwierig, das ist jetzt ein Gebietszentrum. Es fanden sich 18 Helfer, die alles eigenhändig hochtrugen, etwa von 11:30 bis 15:30 Uhr mit kurzer Unterbrechung. Ich habe mich auch beteiligt. Sie erhielten je 150 Grivna, das ist nicht viel, aber sie bekommen von uns Sachen, wenn diese entzollt sind. Es sind Flüchtlinge und Armeeangehörige. Der Zoll öffnete nicht viele, etwa 50 Kartons. Es wurde alles fotografiert, die Verpackung und der Inhalt genehmigt. Verbotene Waren gab es nicht.

Jetzt während der Vorbereitung der Präsidentschaftswahlen in der Ukraine wird im Donbass beharrlich propagiert, dass die Ukraine kriegsähnliche Handlungen beginnen wird und deshalb ihre Truppen verstärkt. Russland konzentriert starke Kräfte an der Grenze zum Lugansker Gebiet und auf der Krim. Der radikale Teil des Volkes sowohl hier wie dort, ruft zum Krieg bis zum Sieg auf, das Volk [allgemein] fürchtet sich davor. Aber es sprechen bereits einige einflussreiche Präsidentschaftskandidaten davon, dass Frieden nur durch direkte Gespräche mit der DNR [Donezk] und LNR [Lugansk] und durch gegenseitige Zugeständnisse zu erreichen ist. Der Frühling ist nah, große politische Ereignisse reifen und wieder entsteht die Hoffnung auf eine Beendigung des Krieges und auf die Heimkehr. Wir hoffen sehr auf Ihre Unterstützung.

Sergej P. Jakubenko

### **Sammelstelle für Hilfsgüter**

Bochum, Herner Str. 146 (U-Bahnhof „Feldsieper Str.“).

**Öffnungszeiten:** donnerstags, 10:00 – 17:30 Uhr.

## Essen auf Rädern in Donezk

Das neue, im Mai übergebene Auto konnte wegen der problematischen Sicherheitslage noch nicht nach Donezk überführt werden. Ein kleiner Trost: Es kann indes sinnvoll für die Binnenflüchtlinge eingesetzt werden. Das Essen wird weiterhin zubereitet und ausgefahren. Jeden Monat stellen wir 2.000 € zur Verfügung, die detailliert abgerechnet werden: Teilnehmerlisten, Lebensmitteleinkäufe, Fahrtenbuch. Sorgen bereitet uns, wie lange wir das Geld noch jeden Monat schicken können. Eine simple Rechnung: 200 Bochumer spenden jeden Monat 10 € und das Problem wäre gelöst!

Nun zu den Berichten von Sergej P. Jakubenko:

2.11.2018

*Im Oktober haben wir 23 kostenlose Essen ausgefahren. Zu den Mittagessen gab es hauptsächlich Borschtsch aus Fleischboullion, manchmal eine pürierte Suppe, zum zweiten Gang Buchweizengrütze mit Butter, manchmal Nudeln. Tee, Brot mit Butter, dazu ein Ei, Würstchen oder Kochwurst, geräucherter Käse oder Schmelzkäse, Salat aus frischem Gemüse, vor allem Kohl, Tomaten oder Gurken. Eier und Butter haben sich sehr verteuert. An Feiertagen oder Geburtstagen der Veteranen geben wir zusätzlich Hausgebackenes und Fruchtkonfitüre aus. Das gute warme Essen hebt die Stimmung und führt zu netter Unterhaltung.*

*In den letzten zwei Jahren sind etwa ein Drittel der Menschen, die zu den Essen kommen, gestorben, so auch die Mehrheit der Veteranen aus dem 2. Weltkrieg.*



Essensausgabe in der Vorweihnachtszeit

6.12.2018

[Nach dem Zwischenfall im Asowschen Meer an der Meerenge von Kertsch]

*In Donezk erschreckte man die Menschen mit einem drohenden Angriff der ukrainischen Armee. Die Preise für Brot, Milch, Eier gingen sprunghaft in die Höhe, Graupen, Zucker, Fett gab es gar nicht, aber die Stadtmacht versprach, es zu verbessern.*

*Zu den Essen kommen die Menschen wie vorher, sie sind vorsichtig mit ihren Äußerungen, aber immer öfter sprechen sie untereinander davon, in die Ukraine zurückzukehren. Das hat sich auch bei den Wahlen zum neuen Oberhaupt – jetzt Dennis Puschilin – gezeigt. Die älteren Menschen möchten niedrigere Preise auf Lebensmittel und bei den Imbissstuben und die öffentlich*

*Angestellten und die Studenten fürchten, die Möglichkeit zur Arbeit und zum Studium zu verlieren. Es wird auch darüber gesprochen, dass Russland Steuern auf Gas verlangen wird, dann werden die Dienstleistungen teurer werden.*

*Auf Ihre Hilfe warten wir, sie ist wichtig und notwendig.*

10.12.2018

*Im November haben wir 22mal warmes Essen ausgefahren. Wegen der Teuerung vor allem von Brot, Eiern und Milchprodukten ergänzten wir das Angebot durch hausgemachtes Gebäck, Marmelade, eingelegten Kohl und eingefrorenen und gesalzenen Fisch.*

18.12.2018

*Im November haben 774 Menschen an der Essensausgabe teilgenommen. Es sind in der Regel ältere Menschen, deren Renten 36 bis 50 € betragen.*

*Wir wünschen frohe Weihnachten. In der Ukraine ist das seit diesem Jahr ein offizieller Feiertag [der 25. und 26.12.]. Daran haben wir uns noch nicht gewöhnt, früher feierten wir Weihnachten am 7. Januar. Hauptsache ist aber, dass feierliche, positive Stimmung herrscht und dass es dem Frieden dient und kein neuer Krieg beginnt.*

26.12.2018

*In Donezk freuen sich alle Vertreter der Organisation sehr über die Fortsetzung der Finanzierung von „Essen auf Rädern“.*

*In Donezk arbeiten die großen Betriebe nicht mehr, es gibt viele Arbeitslose. Die Verschärfung der Grenzkontrollen von Seiten der DNR haben die Lieferung von Waren und Lebensmitteln als einem populären Business „angeknabbert“.*

*Für den Vorabend des Neuen Jahres werden wir alle Vorräte nützen: Eingelegtes, Fruchtkonfitüre, Gebäck, um die Essen festtäglich zu gestalten.*

*Möge ein strahlendes Weihnachtsfest Freude und Hoffnung auf eine bessere Zukunft bringen.*

4.1.2019

*Ich bedanke mich für die Neujahrs- und Weihnachtsgrüße und möchte die große Dankbarkeit aller ausdrücken, die warmes Essen und humanitäre Hilfe erhalten. Sie danken für die gute, fruchtbare Zusammenarbeit im Jahre 2018.*

9.1.2019

*Im Dezember war die Situation sehr angespannt wegen der Einführung des Kriegsrechtes nach dem Überfall Russlands auf unsere Schiffe in der Meerenge von Kertsch und der Festnahme der Matrosen. Mobilisierung der Reservisten, Gerüchte über einen Überfall im Asowschen Meer. Im Donbass wurde die Zahl der Übergänge reduziert. Die kommunalen Abgaben wurden in der Ukraine deutlich erhöht sowie die Preise auf die Grundnahrungsmittel – Eier und Brot, Graupen und Milch gibt es in den okkupierten Gebieten gar nicht mehr. Die Menschen sind aufgeregt. Dreimal wurde unser Auto mit den Essen angehalten und überprüft, wohin wir fahren.*



Im Dezember haben wir 23mal Essen ausgefahren, laut der Listen nahmen 724 Menschen teil und zusätzlich 79 Helfer. Die Essen wurden in vier Bezirken durchgeführt: Lenin-, Kirov-, Proletarskij- und Budjonovbezirk. Zu Nikolaus veranstalteten wir zweimal „Teetrinken“ mit Süßigkeiten für Kinder aus den kinderreichen Familien mit 19 bzw. 15 Kindern. Zu Neujahr haben wir Selbstgemachtes – Piroshki, Gebäck, Brötchen, Konfitüre und sauer Eingelegtes – ausgegeben.



Nikolausfeier mit Kindern aus kinderreichen Familien

Alle wünschten sich Frieden und alles Gute. Sie sind Ihnen, unseren deutschen Freunden in Bochum, sehr dankbar. Sie haben auf Sie alle das Glas mit Selbstgebranntem erhoben. Die Zahl der an den Essen Teilnehmenden hat sich etwas verringert, nicht aber die Zahl der freiwilligen Helfer.

5.2.2019

Der erste Monat des Jahres 2019 ist zu Ende gegangen. Wir haben planmäßig 22 Essenausgaben durchgeführt, an denen 585 Personen und 107 Helfer teilnahmen.

Starke Fröste von -15° wechselten mit Schneefällen, zweimal bedeckten 25 bis 35 cm die Erde. Danach war Tauwetter, und es regnete, irgendwo liegt auch noch Schnee. Im Januar haben sich die Kandidaten für die Präsidentschaftswahl gemeldet, die am 31. März ist. 32 Anmeldungen wurden von formal möglichen 79 Kandidaten angenommen. Die Diskussion über sie erscheint nicht so spannend, spannender sind das Schicksal der gefangenen Matrosen und die Erhöhung der Kommunalgebühren und der Preise. Die Renten, wie z.B. auch meine, werden bei den Umsiedlern aus dem Donbass zwei bis drei Monate zurückgehalten. Im vergangenen Jahr hat man das Wirtschaftswachstum auf 3-4 % festgelegt, nötig wären 5-6%.

Deshalb verschwinden ökonomische Erfolge wie der Bau von 200 neuen Unternehmungen mit Hilfe von westlichen Investitionen u.a. hinter den alltäglichen negativen, beunruhigenden und tragischen Mitteilungen, die mit dem Krieg, dem Waffenhandel, den Morden, Raubüberfällen und sogar einzelnen Kindesentführungen zu tun haben. In diesem Haufen von Negativem ist es schön, Ihre positiven Reaktionen und Ihre selbstlose Hilfe zu spüren in diesen schweren mit den kriegerischen Ereignissen verbundenen Jahren.

6.2.2019

Bei den Neujahrveranstaltungen für Kinder nahmen etwa 300 Kinder teil. 70 von ihnen aus kinderreichen Familien und die bedürftigen aus dem Proletarskij Bezirk

bekamen je ein Päckchen Süßigkeiten. Für die Kinder aus dem Lenin- und Kirov-Bezirk sorgten andere Organisationen.

25.2.2019

Im Frühling werden wir wieder Helfer versammeln, um den älteren Menschen bei der Herrichtung ihrer Gärten zu helfen, Bäume zu beschneiden, Zäune zu erneuern und kleinere Reparaturen an den Häusern vorzunehmen. Die von Ihnen stammenden Werkzeuge – u.a. Spaten, Elektro- und Handsägen, Hämmer – haben wir verwahrt, sie helfen bei der Arbeit. Wir planen das bei Familien und Alleinstehenden, die um Hilfe bitten. Vielleicht werden wir auch Schüler heranziehen.

Wir hoffen und warten sehr auf das Ende des Krieges und dass das Leben sich normalisiert.

Alles Gute

Sergej P. Jakubenko

## Zentrum für Mütter und Kinder

Die Situation im Zentrum für Mütter und Kinder (früher „Sonnenstadt“) in Donezk ist nach wie vor äußerst schwierig. Da das Projekt abgesehen von der Hilfe, die die Gesellschaft Bochum-Donezk monatlich leistet, weder öffentlich von Seiten der DNR noch von anderen privaten Hilfsorganisationen unterstützt wird, gestaltet sich die Fortführung der Arbeit von Tatjana Nosatsch und ihrem Team sehr schwierig. Die Gesellschaft Bochum-Donezk ist bemüht, ihre Unterstützung aufrecht zu erhalten. Parallel versucht Tatjana Nosatsch vor Ort, weitere Geldgeber zu finden. Zurzeit leben vier Mütter und vier Kinder im Zentrum.



Säugling in der „Sonnenstadt“

## Wir sagen „Danke“!

Zuallererst und ganz besonders möchten wir uns für die jahrelange und unermüdlich geleistete ehrenamtliche Arbeit von Gertrud Ortland in der Sammelstelle der Gesellschaft Bochum-Donezk bedanken. Unzählige Spenden an Kleidung, Spielzeug und Humanitärer Hilfe gingen jede Woche durch Gertruds Hände, wurden von ihr sortiert, verpackt und auf den Weg nach Donezk

gebracht. Ihr und dem gesamten Team in der Sammelstelle ist es überhaupt erst zu verdanken, dass die Humanitäre Hilfe seit mittlerweile mehr als 20 Jahren läuft und jedes Jahr zwei bis drei LKW von Bochum in den Donbass geschickt werden können. Nun hat Gertrud Ortlund sich aus Altersgründen von der Arbeit aus der Sammelstelle verabschiedet. Nachfolger werden dringend gesucht und sind herzlich willkommen!

Ein herzliches „Dankeschön!“ möchten wir wie immer auch allen Spendern und Unterstützern aussprechen. Wie Sie den Beiträgen der „Mitteilungen“ wieder entnehmen können, sind Ihre Sach- und Geldspenden bitter notwendig und kommen dort an, wo sie benötigt werden.

## Nachruf auf Alfred Sturmth



Alfred Sturmth

Unser langjähriges aktives Vorstandsmitglied Alfred Sturmth ist Anfang Dezember 2018 im Alter von 74 Jahren plötzlich und für uns alle völlig unerwartet verstorben.

Alfred ist seit 2007 vielen als Schritfführer der *Gesellschaft Bochum-Donetsk* bekannt. Für uns war er der „Rentner für alle Fälle“, der sich mit großer Tatkraft und viel persönlichem Engagement

überall da eingebracht hat, wo Hilfe nötig war, und er blieb der ruhende Pol, wenn unsere Vorstandssitzungen mal nicht entsprechend der Tagesordnung abliefen. Seinen Humor und seine Hilfsbereitschaft werden nicht nur wir, sondern auch viele Menschen in Donetsk sehr vermissen.

## „Blauer Tisch“ im Rathaus

Zum 7. Blauen Tisch waren die „Freunde Sheffields“ und die „Gesellschaft Bochum – Donetsk“ eingeladen, um ihre Vereine und deren Tätigkeiten vorzustellen. Der Oberbürgermeister, Herr Eiskirch, bedankte sich ausdrücklich für alles, was wir auf humanitärer Ebene für unsere Partnerstadt und deren (ehemalige) Bewohner machen, betonte aber gleichzeitig, dass auf offizieller Ebene diese Städtepartnerschaft zurzeit „auf Eis liegt“. Eine regelmäßige finanzielle Unterstützung unserer

Projekte kann von der Stadt und den stadtnahen Unternehmen nicht gewährt werden. Bei einzelnen Aktionen ist man aber bereit zu helfen – wie das bei der Sammlung für das neue Auto für „Essen auf Rädern“ der Fall war.

Außerdem gratulierte der Oberbürgermeister der „Gesellschaft“ herzlich zur Auszeichnung als „Europaaktive Zivilgesellschaft“ und lobte das von den Schülern erstellte Buch „Ich bin ein anderes Du“.

## Aktuelles

### Stadtparkfest und Tombola

Die Tombola der Gesellschaft Bochum-Donetsk auf dem diesjährigen Stadtparkfest findet am 6. und 7. Juli statt. Sachspenden wie beispielsweise neuwertige Stofftiere, gut erhaltene Kinderbücher oder Spiele sind dringend erwünscht und können bei Monika Grawe (Blumenstr. 40, Bochum, ☎ 0234-580880) abgegeben werden.

### Termine

**Jahreshauptversammlung:** am **11. April 2019** um 19:30 Uhr, Gaststätte „Taubenschlag“, Untere Marktstr. 7, Bochum.

**Europa-Tage: 8.-10. Mai 2019**, Veranstaltungen im Bermuda-Dreieck und am Platz des europäischen Versprechens.

**Stadtparkfest: 6. und 7. Juli 2019**, mit Tombola (wir bitten um Sachspenden, abzugeben bei Monika Grawe).

**„Benefizkonzert für Donetsk“: 7. Juli 2019**, 17:00 Uhr, Pfarrkirche St. Johannes, Brenscheder Str. 43.

**„Tour der Hoffnung“** (Benefiz-Radtour für leukämiekranke Kinder): **16. August 2019**, Etappe Köln-Bochum.

**Termine der Vorstandssitzungen:** Jeden zweiten Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Bochumer Rathaus, Raum 48. Gäste sind herzlich willkommen!

**Öffnungszeiten der Sammelstelle Herner Str. 146:** Donnerstags von 10:00 bis 17:30 Uhr.

### Weitere Auskünfte

Jutta Kreutz	☎ 02324-31097, Jutta.Kreutz@bochum-donezk.de
Monika Grawe	☎ 0234-580880, Monika.Grawe@bochum-donezk.de
Margrit Mizgalski	☎ 0234-471851, Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de
Waltraud Jachnow	☎ 0234-234495, Waltraud.Jachnow@bochum-donezk.de
Beatrice Nolte	Beatrice.Nolte@bochum-donezk.de
Internet	www.bochum-donezk.de

Herausgeber:	Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V., Rathaus, 44777 Bochum
Verantwortlich:	Silke Kujawski, Silke.Kujawski@bochum-donezk.de Wolfgang Meier, Stiepeler Str. 82, 44801 Bochum, ☎ 0234-706491, Wolfgang.Meier@bochum-donezk.de
Fotos:	Archiv der Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.
Druck und Verarbeitung:	Stamm Druck Bochum, Rombacher Hütte 13, 44795 Bochum, ☎ 0234-43709